

Verein zur Förderung der Photographie in Berlin.

Sitzung vom 13. April 1888.

Nekrologe. — Quelle für Glasstereoscopen. — Goebel's Landschaftsaufnahme mit Azalinplatten und Interieuraufnahme mit gespiegeltem Sonnenlicht. — Magnesiumblitzlicht als Hilfsbelichtung bei Interieuraufnahmen. — Himly's Lichtpausen mit Gelatineplatten. — Amateur-Ausstellung in Wien. — Berichte der Verwalter der Casse, der Mustersammlung und Bücherei. — Vorstandswahl. — Lichtdruck mit dem Autocopisten.

Vorsitzender: Prof. Dr. H. W. Vogel.

Der Vorsitzende macht die traurige Mittheilung von dem erfolgten Ableben zweier unserer Mitglieder, des Commerzienrath Emil Busch in Rathenow und des Dr. jur. Ernst Seligmann in Berlin. In warm empfundenen Worten gedenkt Redner der Verdienste der Verstorbenen. Die Versammlung ehrt das Andenken derselben durch Erheben von den Plätzen.

Die Herren Andree und Halwas zeigen dem Verein ihren Wohnungswechsel an; ersterer wohnt jetzt Breslauerstr. 24, letzterer Kronenstr. 21.

Herr Fischer fragt nach einer Bezugsquelle für Glasstereoscopenbilder. Es wird die Firma Stiehm, Schönhauser Allee 169, empfohlen.

Von Herrn Goebel in Witten, dem Verfertiger des dem Verein schon früher vorgelegten, mit Azalinplatten aufgenommenen schönen Ruhrpanoramas, kamen eine Anzahl Landschaftsaufnahmen, auch dieses Mal wieder mit Azalinplatten und gelben Scheiben angefertigt, zur Vorlage, welche sich den früher gezeigten in würdiger Weise anreihen.

Derselbe Autor hat noch ein paar vortreffliche Interieuraufnahmen einer Kirche eingesandt, welche insofern interessant sind, als bei ihnen die von Prof. Vogel zuerst empfohlene und bei seinen Aufnahmen der ägyptischen Königsgräber angewendete Methode der Sonnenlichtspiegelung zur Aufhellung der Schatten zur Anwendung kam.

Die Herren Milster und Loescher machten besonders auf den Reichthum der Töne und Details bei diesen Bildern aufmerksam. Derselbe tritt ganz effectvoll hervor durch Vergleich mit zwei ähnlichen Aufnahmen desselben Gegenstandes, die aber ohne Auflichtung der Schatten (durch Sonnenspiegelung) gefertigt sind und gegen die anderen Blätter auffallend hart erscheinen.

Der Vorsitzende setzt auseinander, wie man den mit Spiegel auf die dunkeln Gegenstände geworfenen Sonnenfleck während der Exposition durch Drehung des Spiegels hin und her wandern lassen müsse. Nach seiner Meinung lässt sich auch Aehnliches durch Magnesiumblitzlicht erreichen und macht er auf die bezügliche Notiz (s. vor. Heft, pag. 13) speciell aufmerksam.

Herr Milster befürchtet, dass durch incorrecte Placirung des Magnesiumlichts bei solchen Versuchen leicht unrichtige Lichter und Schatten in das Bild kommen können.

Herr Himly macht Mittheilung über directe Lichtpausen mit Gelatineplatten. (Specielleres im nächsten Heft.)